



TRIOLOG

THEOLOGIE PHILOSOPHIE KUNSTWISSENSCHAFT

SEMESTERMAGAZIN DER KU LINZ

2020.2

URBAN ART

AN DER KU LINZ

SCIENTIA

Herausforderungen
für die Liturgie
angesichts Covid-19

ALUMNI

Erfolgsgeschichte
Stephan Roiss

AMICITIA

Im Gespräch
Andrea Bina

NDZW'20



04 AUDITORIUM

Urban Art an der KU Linz.
Das Linz Mural Project.

09 CALENDARIUM

Semesterstart.
Feierliche Eröffnung des
Studienjahres 2020/21.

Calendarium. Veranstaltungen. Rückblick.

- 06 Internationales Zoom-Seminar.
Feierliche Überreichung.
- 07 Auszeichnungen.
Diskussion & Buchpräsentation.
- 08 Vortragsreihe Stichproben.
Maximilian Aichern-Vorlesung.
- 09 Semesterstart.

Alumni. AbsolventInnen.

- 10 Verleihung akademischer Grade.

Factum. Personalien. KU International.

- 12 Ernennung.
Auszeichnung.
Im Gedenken.
- 13 Neue MitarbeiterInnen.

12 FACTUM

Ernennung.
Susanne Gillmayr-Bucher ist neue Dekanin
der Fakultät für Theologie.

Auszeichnung.
KU Linz Study Abroad Excellence Award.

Scientia. Projekte. Publikationen.

- 14 Liturgie und Covid-19.
Herausforderungen und Chancen.
- 15 Neuerscheinungen.
- 16 Kunstwissenschaft vernetzt.
Im Fokus: Architektur und kulturelles Erbe.

Alumni. Was wurde aus?

- 17 Stephan Roiss.

Amicitia. Kooperation. Freunde und Förderer.

- 18 Neues Schulfach Ethik.
- 19 Interview mit Andrea Bina,
Leiterin des Nordico Stadtmuseums Linz.

Postea.

- 20 Veranstaltungen 2020/21.

VEREHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER KU LINZ!

Als ich am 1. Juli 2020 das Amt des Rektors übernahm, schienen die einschneidendsten Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-Pandemie überstanden. Den Sommer über bereiteten wir uns auf einen gemischten Lehrbetrieb vor. Dementsprechend haben wir die digitale Infrastruktur unserer Hörsäle und Seminarräume aufgerüstet und sind, wie ich denke, recht gut in das Herbstsemester gestartet.

Der Tag, an dem ich dieses Editorial schreibe, ist aber der erste Tag des neuerlichen Lockdowns, den die zuletzt in ganz Österreich und Europa rasant steigenden Infektionszahlen nötig machten. Wir mussten wieder ganz auf Distanz-Lehre umstellen. Schmerzvoll sind aber auch die Einschränkungen, die wir im Bereich unserer ebenso hochwertigen öffentlichen Veranstaltungen hinnehmen müssen:

So wird unter anderem der *Dies Academicus* am 19. November 2020 mit internationalen Top-Experten zum brandaktuellen Thema Verschwörungstheorien nun ganz in Video-Schaltung stattfinden.

Die Ziele, die ich mir für mein Rektorat gesetzt habe, nicht aus den Augen zu verlieren, ist angesichts des derzeit täglich nötigen Krisenmanagements eine echte Herausforderung. Aber: Student Recruitment, Fundraising, Qualitätsmanagement

in der administrativen Infrastruktur und weitere Internationalisierung, die gemeinsam mit Professor Michael Fuchs, dem neuen Vizerektor für Forschung und Lehre, vorangetrieben werden – all dies wird auch nach Corona wichtig sein. An diesen Parametern wird sich entscheiden, welche Rolle die KU Linz im Konzert geisteswissenschaftlicher Fakultäten regional und international künftig spielt.

Der Tag, da ich dies schreibe, ist aber nicht nur Tag eins von Lockdown Nummer zwei. Gestern Abend geschah im Zentrum von Wien der mörderische Terroranschlag. Und heute ist der Tag der Präsidentschaftswahl in den USA, die weltweit mit Interesse, aber vor allem auch mit Sorge beobachtet wird. Viele von uns empfinden die derzeitige Phase der Geschichte als verstörend. Die Grundgewissheit der Nachkriegsgenerationen, dass das Leben eigentlich immer nur noch besser, bequemer und angenehmer werden kann, ist längst brüchig geworden und hat einer nervösen Grundstimmung Platz gemacht.

Was die Zukunft bringen wird, weiß keiner. Dass es aber jedenfalls *geistes- und kulturwissenschaftliche Orientierungskompetenz* brauchen wird, wenn unsere Welt als lebenswerter Ort erhalten bleiben (oder überhaupt erst dazu werden) soll, das



Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand.
Rektor der Kath. Privat-Universität Linz.

steht für mich außer Frage. Darum ist der gesellschaftliche Beitrag, den die KU Linz leistet, wenn sie *Theologie, Philosophie* und *Kunstwissenschaft* betreibt und offen anbietet, auch so wichtig. Wir WissenschaftlerInnen sind dazu auf vielfache Unterstützung und Förderung angewiesen. Dass wir sie erfahren, nicht zuletzt von Seiten des Vereins der Freunde der KU Linz, macht uns dankbar und ist eine Verpflichtung.

Mit herzlichen Grüßen
Christoph Niemand

URBAN ART AN DER KU LINZ. Das Linz Mural Project.

Seit September 2020 zieren großformatige Wandmalereien den Neubau der Katholischen Privat-Universität Linz. Sie sind Teil des *Linz Mural Projects*, das auf die Initiative von Professorin Ilaria Hoppe und Noémi Parraghy vom Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien der KU Linz und dem Künstler Erich Willner aka Shed zurückgeht und durch die Förderung der Stadt Linz, des Landes Oberösterreich und weiterer Partner – Linz Tourismus, Linzer Bier, Iriedaily, Schule des Ungehorsams, Tabakfabrik Linz und Montana Cans – realisiert werden konnte. Zusätzlichen Anreiz und Austausch gab es mit dem benachbarten Stadtmuseum Nordico und der Ausstellung *Graffiti & Bananas – Die Kunst der Straße*, die sich noch bis März 2021 den urbanen Künsten und ihrer Geschichte in Linz widmet. Zu diesen zählen Graffiti, Street Art und als legale Form – wie die Wandmalereien oder Murals – die so-

genannte Urban Art. In Linz sind sie durch den Mural Harbor und den Bau 3 der Tabakfabrik bereits präsent, allerdings eher am Stadtrand. Außerdem ist ihre Zukunft ungewiss, da für beide Areale groß angelegte Um- und Neubauten geplant sind.

Das *Linz Mural Project* hat daher das Ziel, mehr urbane Kunst in die Innenstadt von Linz zu bringen. Dabei entstehen neue Kunsträume, welche die Vernetzung zwischen KünstlerInnen, KuratorInnen und WissenschaftlerInnen auf dem Gebiet der urbanen Künste fördern sowie die Diskussion gesellschaftspolitischer Themen anregen. Im Gegensatz zu vielen anderen Initiativen sucht das *Linz Mural Project* an die Tradition kritischer Street Art, wie sie in den 1960er und 70er Jahren in den USA entstand, anzuschließen, und will nicht bloße Dekoration sein. Das ist natürlich immer ein sehr willkommener zusätzlicher Effekt, der sich bei den Wandbildern der KU Linz ebenfalls eingestellt hat.

Von der Straße aus sichtbar ist das Bild des in Wien lebenden Künstlers NDZW. Seine Ausbildung als Werbegrafiker und Illustrator prägt die Präzision seiner in Blautönen gehaltenen Komposition an der Bethlehemstraße 20/24. Die Motive laden zur freien Assoziation ein und lassen sich nicht eindeutig auflösen. Die Sonne und der Pinguin können zum Beispiel den Klimawandel und seine Auswirkung auf Umwelt und Natur andeuten. Insgesamt stellen die einzelnen Elemente für den Künstler die Summe seiner Erfahrungen während der Pandemie dar.

Vom Dach des Offen Kulturhauses, zugänglich über das Parkhaus des Einkaufszentrums Passage, und der Kreuzung Dametzstraße/Harrachstraße ist das Wandbild auf der Terrasse im Innenhof zu sehen, das von der Rip Off Crew, ebenfalls aus Wien, gestaltet wurde. Hier nehmen die Motive das Thema Frauen

in der Wissenschaft auf. Ihre Geschichte wird auf die ‚Hexen‘ und deren Verfolgung in der Frühen Neuzeit zurückgeführt und reicht bis zur Figur, die an eine moderne Marie Curie erinnert. Der Satz „Ex umbra in lucem“ – aus dem Schatten ins Licht – ist als Aufforderung zur Forschung über und durch Frauen gedacht, was sich leicht mit den vielseitigen Tätigkeiten der WissenschaftlerInnen an der KU Linz in Verbindung bringen lässt. Hier ist nicht nur das Thema feministisch angelegt, sondern auch die Ausführung geht auf Künstlerinnen zurück, die in der Urban Art-Szene genauso unterrepräsentiert sind wie in anderen Bereichen des Kunstsystems, wie Professorin Ilaria Hoppe betont, die regelmäßig Lehrveranstaltungen aus diesem Themenbereich ihres Forschungsschwerpunktes anbietet. Die Wandbilder sind also nicht nur ein ästhetisches Vergnügen, sondern beleben die Wände der Universität und regen zum Austausch an.



Urban Art. Wandbild der Rip Off Crew an der Fassade der KU Linz.

INTERNATIONALES ZOOM-SEMINAR. Living with and after Covid-19.

In einem interdisziplinären virtuellen Seminar, organisiert von der Pontificia Universidade Católica do Paraná (Brasilien), einer Partneruniversität der KU Linz, und der Universität Stellenbosch (Südafrika), wurden am 13. Mai 2020 die weltweiten Auswirkungen der Corona-Pandemie unter der Perspektive der Öffentlichen Theologie (Public Theology) diskutiert. Dieser geht es um theologische Reflexionen heutiger Lebenswirklichkeiten und auch um Rolle und Bedeutung, die diesen spezifischen Gesprächsbeiträgen in der Gesellschaft zukommt.

Unter den mehr als 50 TeilnehmerInnen aus rund 10 Ländern befanden sich Andreas Telsler, Assistenz-Professor am Institut für Fundamentaltheologie und



Bildnachweis: Pixabay

Dogmatik der KU Linz, und Annette Langer-Pitschmann, Lehrbeauftragte an der KU Linz im Sommersemester 2020. In dem mehr als 6-stündigen Austausch kamen sehr unterschiedliche Realitäten in Südamerika, Afrika und Europa zur Sprache –

und auch ganz verschiedene Zugänge. Ein einigender Befund war u.a., dass latente soziale, gesellschaftliche und politische wie auch kirchliche Problemlagen in dieser Krisensituation in ihrer je spezifischen Verfasstheit schärfer hervortreten.

FEIERLICHE ÜBERREICHUNG. Festschrift für Honorarprofessor Wilfried Lipp.

Als Anlass seines 75. Geburtstages erschien für den Denkmalpfleger und Kunsthistoriker Wilfried Lipp die Festschrift *Kultur – Erbe – Ethik. „Heritage“ im Wandel gesellschaftlicher Orientierungen*. Unter der Herausgeberschaft von Professorin Monika Leisch-Kiesel und Reinhard Kren vom Institut für Geschichte und Theorie der Kunst haben sich rund 50 KollegInnen, DiskussionspartnerInnen, WegbegleiterInnen, ehemalige Studierende und Freunde des Geehrten zusammengefunden, um aktuelle Themen ebenso wie Geschichte und Zukunft der Denkmalpflege zu behandeln. Im Rahmen eines coronabedingt kleinen Festakts in den historischen Räumlichkeiten der Tillysburg bei St. Florian wurde die Festschrift am 5. Juni 2020 an Wilfried Lipp überreicht. Anwesend waren neben en-



Bildnachweis: KU Linz/Eder

Überreichung. Mag. Reinhard Kren, Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Monika Leisch-Kiesel, Hofrat Univ.-Prof. Dr. Wilfried Lipp.

gen Freunden und Kollegen u.a. Gastgeber Georg Spiegelfeld-Schneeberg, Christoph Leil und Altbischof Maximilian Aichern. Mit einer übermittelten Grußadresse reichte sich auch Landeshauptmann Thomas Stelzer in die GratulantInnen ein. Wilfried Lipp, ehemaliger Landeskonservator von Oberösterreich und Präsident

des österreichischen ICOMOS Nationalkomitees, war als Honorarprofessor am Fachbereich Kunstwissenschaft der KU Linz von 2005 bis 2018 nicht nur in Lehre und Forschung voll eingebunden, sondern auch am Auf- und Ausbau des ehemaligen Instituts für Kunstwissenschaft und Philosophie hin zur Fakultät beteiligt.

AUSZEICHNUNGEN. KUL-Preis für hervorragende Vorwissenschaftliche Arbeiten.

Neun Schülerinnen wurden am 26. Juni 2020 an der Katholischen Privat-Universität Linz mit dem *KUL-Preis* bzw. dem *KUL-Anerkennungspreis* für hervorragende Vorwissenschaftliche Arbeiten/Diplomarbeiten ausgezeichnet. In Kooperation mit dem Schulamt der Diözese Linz wird der mit 500 Euro dotierte Preis jährlich in den drei Kategorien Religion/Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft vergeben.

Dass das Anliegen des *KUL-Preises* – eine Motivation zu sein, sich unabhängig von Religionszugehörigkeit oder Unterrichtsfach mit Fragen aus diesen Feldern zu beschäftigen – auf fruchtbaren Boden fällt,



Bildnachweis: KU Linz/Dullinger

KUL-Preis 2020. Von links: Franziska Jaeger, Judith Birklbauer, Denise Hirtenlehner, Lydia Eder, Katharina Wacik, Alexandra Rotterbauer, Laura Kurz und Lisa Henetmayr. Nicht am Bild: Lisa Schnabel.

zeigt sich in der thematischen Spannweite der heuer prämierten Arbeiten: Behandelt wurden etwa die ideologischen Grundlagen des Mordens in der Tötungsanstalt Hartheim, die Geschichte der Rassentren-

nung in den USA, Probleme der Willensfreiheit und der politischen Freiheit, das Verhältnis von Street Art und Kunstmarkt sowie mythologische Elemente in der Welt von *Harry Potter*.

DISKUSSION & BUCHPRÄSENTATION. Gesplante Gesellschaft?

Wie Spannungen und Spaltungen innerhalb der Gesellschaft überwunden werden können und was dabei der Beitrag der christlichen Kirchen sein kann, war Thema der *Ökumenischen Sommerakademie 2019*. Ein Jahr danach befinden wir uns nun in einer Krise, in der vieles, was damals analysiert und diskutiert wurde, deutlicher zu sehen ist: Solidaritätsressourcen sind dabei ebenso klar hervorgetreten wie gesellschaftliche Spaltungen und soziale Differenzierungen. Anlässlich der Präsentation des Tagungsbandes diskutierten am 3. Juli 2020 VertreterInnen von Kirche, Politik, Gesundheitswesen und Wissenschaft im Rahmen einer Pressekonferenz über Auswirkungen und Bewältigungskonzepte der aktuellen Corona-Krise als „Ernstfall der Solidarität“.



Bildnachweis: KU Linz/Eder

Pressekonferenz. Von links: Geschäftsführer Mag. Dr. Franz Harnoncourt (OÖ Gesundheitsholding), LH-Stellvertreterin Mag.^a Christine Haberlander, Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß (Vorstand des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften Johannes Schasching SJ an der KU Linz), Diözesanbischof Dr. Manfred Scheuer, Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger (Herausgeber des Tagungsbandes).

Ein Grundtenor war, dass gerade in Österreich ein hohes Maß an sozialem Zusammenhalt, generationenübergreifender Solidarität und auch politischer Konsensbereitschaft gelebt wurde. Die Krise bleibe jedoch eine Bewährungsprobe, nicht zuletzt für Institutionen, die mit dem Prinzip der Solidarität begründet

werden. Die Impulse, Anmerkungen und Debatten, die im Tagungsband *Die gesplante Gesellschaft. Analysen, Perspektiven und die Aufgabe der Kirchen* versammelt sind, können als weitsichtige Vorarbeit, Inspiration und Motivation zur Gestaltung einer solidarischen Gesellschaft gelesen werden.

VORTRAGSREIHE STICHPROBEN.

Mathematiker Niki Popper & Philosoph Pascal Zambito.

Die thematische Spannweite der Reihe *Stichproben*, die in Kooperation von akademischem Mittelbau der KU Linz und Kepler Salon veranstaltet wird, kommt in den beiden jüngsten Vorträgen zum Ausdruck:

Am 7. Juli 2020 war der Wiener Simulationsforscher Niki Popper zu Gast, der in den letzten Monaten als Experte für mathematische Prognosemodelle der Corona-Pandemie große Bekanntheit erlangt hat. Wie solche Modelle als Antworten auf konkrete Fragen entworfen werden, in welcher Form sie die ‚Wirklichkeit‘ abbilden und was für einen

Zweck sie haben – nämlich fundierte Entscheidungen zu ermöglichen – diskutierte Niki Popper mit Aloisia Moser vom Institut für Geschichte der Philosophie an der KU Linz.

Am Beispiel von Ludwig Wittgenstein, Robert Musil und Hermann Broch fragte der Philosoph und Germanist Pascal Zambito (Universität Wien) am 20. Oktober 2020 nach dem „Systemdenken und seinen Widersprüchen“ im Wien der 1930er Jahre. Die Erfahrung, dass sich die moderne Welt in immer mehr Teilsysteme aufspaltet, führte bei allen dreien zu multiperspektivischen Betrachtungsweisen, in denen insbesondere wechselseitige Verflechtungen thematisiert werden. Wahr



Bildnachweis: privat

Kepler Salon. Von links: Ass.-Prof.ⁱⁿ Aloisia Moser PhD, Dr. Pascal Zambito.

und falsch, Sinn und Unsinn, Möglichkeit und Tatsächlichkeit, Handeln und Moral wurden als zentrale Begriffe ihres Denkens vorgeführt, die auch heute nichts von ihrer Brisanz verloren haben.

MAXIMILIAN AICHERN-VORLESUNG.

Friedhelm Hengsbach SJ über Geschichte und Gegenwart des Kapitalismus.

Im Rahmen der Maximilian Aichern-Vorlesung, veranstaltet von der interdisziplinären Arbeitsgemeinschaft *Wirtschaft – Ethik – Gesellschaft* an der KU Linz, stellte der Ökonom und Sozialethiker Pater Friedhelm Hengsbach SJ von der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen (Frankfurt a. M.) am 19. Oktober 2020 in einem öffentlichen Gastvortrag kritische Fragen an den Kapitalismus der Gegenwart – und damit an die Gerechtigkeit in der Welt von heute.

Ausgehend von der jüngst veröffentlichten Sozialenzyklika *Fratelli tutti* zeigte Hengsbach in einem Gang durch die Geschichte die Versuche, den Kapitalismus zu zähmen, zu bändigen, umzubiegen oder zu entmachten. Alle diese Versuche zeitigten positive Neuausrichtungen, letztlich habe sich der Kapitalismus diesen Hegungen aber immer auch dynamisch entwunden.



Bildnachweis: KU Linz/Eier

Gastvortrag. Von links: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß, Ass.-Prof. Dr. Lukas Kaelin, Bischof em. Dr. h.c. Maximilian Aichern OSB, Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Katja Winkler, Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ.

Entsprechend dem Titel des Vortrags *Der Kapitalismus hat gesiegt – aber Recht hat er nicht* stellte er dem ein alternatives Modell gegenüber, in dem alle Akteure, die zur Wertschöpfung beitragen bzw. davon betroffen sind, gemeinsam darüber entscheiden, was in welchem Ausmaß und für wen produziert wird.

Daran knüpfte Hengsbach das Plädoyer für eine Gerechtigkeitsvorstellung, die nicht auf die bloß gerechte Verteilung von Gütern fixiert ist, sondern der es um gerechte Verhältnisse zwischen autonomen Subjekten geht: um die Anerkennung dieser Subjekte und um gerechte Verfahren zur Rechtfertigung gesellschaftlicher Machtverhältnisse.

SEMESTERSTART.

Feierliche Eröffnung des Studienjahres 2020/21.

Aufgrund der notwendigen Sicherheitsvorkehrungen wurde das akademische Studienjahr 2020/21 am 28. September 2020 in einem besonderen Format eröffnet: Sowohl die Andacht als auch der Festakt, in dessen Rahmen die symbolische Übergabe der Rektorenkette von Franz Gruber an den neuen Rektor Christoph Niemand erfolgte, wurden in die Linzer Ursulinenkirche verlegt. Landeshauptmann Thomas Stelzer würdigte im Rahmen der Feier den vormaligen Rektor Franz Gruber mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich.

Magnus Cancellarius Bischof Manfred Scheuer hob in seiner Predigt die Bedeutung der Geisteswissenschaften hervor, die in kritischer Distanz zu vorherrschenden Paradigmen und Deutungen Orientierung geben. Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft an der KU Linz vermögen eine, mit Habermas gesprochen, ungemein wichtige Aufgabe zu erfüllen: Bewusstsein dafür zu schaffen, was in unserer Welt fehlt.

Die akademische Feier eröffnete Prof. Franz Gruber mit einem Rückblick auf sein sechsjähriges Rektorat: Mit der Gründung der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft wurde das Studienangebot der KU Linz nachhaltig ausgebaut. Als Beispiele erfolgreicher Kooperationen mit anderen Hochschulen nannte Gruber das neue Modell der LehrerInnenausbildung, das Bachelorstudium Kulturwissenschaften sowie das Interuniversitäre Zentrum für Ethik. Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen habe sich die KU Linz als geisteswissenschaftliches Kompetenzzentrum etabliert. Universitätsintern wurden insbesondere die Bereiche Internationalisierung und Qualitätsmanagement in den Blick genommen – Felder, die der seit Juli 2020 am-



Bildnachweis: Land OÖ/Max Mayrhofer

Studieneröffnung. Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber. Bild unten: Blick in die Ursulinenkirche.



Bildnachweis: KU Linz/Eier

tierende neue Rektor Christoph Niemand ebenfalls prominent auf seiner Agenda hat. Gebündelt und ausgebaut werden soll insbesondere auch die intensive Zusammenarbeit der Fachbereiche Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft, die das Potenzial habe, ein Alleinstellungsmerkmal der KU Linz zu werden, so Rektor Niemand in seiner Antrittsrede. Landeshauptmann Thomas Stelzer unterstrich in seinen Grußworten den Stellenwert der KU Linz für das Bildungsland Oberösterreich. Wissen zu vermitteln sei das eine, Herz und Charakter zu bilden

das andere. Beides müsse in einem modernen, leistungsfähigen Bildungssystem miteinander verschränkt sein. Gerade die aktuelle Krise lehre, dass es gefestigter, reflektierter Persönlichkeiten bedarf, wie sie die KU Linz hervorbringe. An diese Würdigung der Institution schloss sich die Verleihung des Silbernen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich an Franz Gruber, der mit seinem Wirken als Rektor zur Sichtbarmachung und Attraktivierung des Studienstandortes Linz bzw. Oberösterreich erheblich beigetragen habe, so der Landeshauptmann.

VERLEIHUNG AKADEMISCHER GRADE.

Festakt an der KU Linz am 27. Juni 2020.

Bildnachweis: KU Linz/Dullinger



Graduierung. Fakultät für Theologie. Stehend von links: Dipl.-Päd. Manfred Hofmann MA, Mag.ª Klara Porsch, Mag.ª Maria Magdalena Frauscher BA, Mag.ª rel. paed. Silvia Rockenschaub und Dr. med. univ. Georg Scheurecker MSc MBA MA. Mit (sitzend von links) Studiendekan Univ.-Prof. Dr. Michael Hofer, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber und Promotor Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs.

Bildnachweis: KU Linz/Dullinger



Graduierung. Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft. Stehend von links: Dr.ª Sarah Elisabeth Maupeu M.A., Dr.ª Mag.ª rer. soc. oec. Maria Reitter, Dipl.-Päd.ª Brigitte Renate Gratzner BA, Angelika Elisabeth Pieber BA, Nicole Melanie Helga Hochholzer BA, Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilaria Hoppe, Silke Desl BA, Julia Petrik B.A. MA und Dekanin Univ.-Prof.ª Dr.ª Anna Minta. Mit (sitzend von links) Studiendekan Univ.-Prof. Dr. Stephan Grotz, Bischof Dr. Manfred Scheuer, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber und Promotor Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs. Nicht am Bild: Joseph Leon Flavius Sonnleitner BA.

Bildung durch Wissenschaft: Forschung, Diskurs, Reflexion.

Professor Michael Fuchs reflektierte in seiner Rede als Promotor die Rolle von Universitäten: Wissen kann nicht in Gestalt eines Weisheitsschatzes vererbt und tradiert werden, es bedarf der methodischen Anstrengung, der Kritik aller Annahmen und der gründlichen Suche nach Wahrheit. Die Fachbereiche der KU Linz – Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft – lassen sich unter das Stichwort „Bildung durch Wissenschaft“ bringen. Bildung bekommt man nicht, man erwirbt sie – sie ist die Fähigkeit, sich in einer Vielzahl von Wissensformen orientieren zu können. Dies aber gelingt nur, wenn wir selbst in einen wissenschaftlichen Prozess einsteigen, den man Forschung nennt. Bildung heißt aber auch, sich um den Diskurs zu kümmern, insbesondere um den interdisziplinären. Universitäten haben sich während des Lockdowns der vergangenen Wochen bemüht, die Kommunikation aufrecht zu erhalten und den wissenschaftlichen Diskurs fortzusetzen. Deutlich wird in diesen Zeiten auch: unser Leben bedarf der Reflexion – gerade einer Reflexion im Stile der Geisteswissenschaften und der Philosophie. Den Kandidaten und Kandidatinnen ist es gelungen, eine solche Reflexion voranzutreiben. Was also Bildung durch Wissenschaft heißt, lässt sich anhand der vorgelegten Abschlussarbeiten zeigen.

Aus der Rede des Promotors
Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs,
 Professor für Praktische Philosophie / Ethik

Mit Abschluss des Sommersemesters wurden am Samstag, dem 27. Juni 2020 an der Katholischen Privat-Universität Linz folgende akademische Grade verliehen:

FAKULTÄT FÜR THEOLOGIE

Magisterium der Theologie

- **Maria Magdalena Frauscher BA**
 „Ich aber (bin) Gebet“.
 Argumente für die Rehabilitierung von Fluch- und Rache psalmen in der pastoralen Praxis anhand von Psalm 109
 Fach: Bibelwissenschaft des Alten Testaments
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Susanne Gillmayr-Bucher

- **Klara Porsch**
 חבל.
 Koh 12,6 – eine Transition: Ineinander-greifende Geburts- und Todesbilder im Schlussgedicht von Kohelet
 Fach: Bibelwissenschaft des Alten Testaments
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Susanne Gillmayr-Bucher

Magisterium der Religionspädagogik

- **Silvia Rockenschaub Bacc.ª rel. paed.**
 Soziale Anerkennungsverhältnisse.
 Axel Honneths sozialpsychologische Weiterentwicklung der Anerkennungstheorie G. W. F. Hegels unter besonderer Beachtung des Elements des Kampfes
 Fach: Christliche Sozialwissenschaften
 Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß

Master of Arts

- **Dipl.-Päd. Manfred Hofmann**
 Anschlussfähigkeit von Kirche in der post-säkularen Gesellschaft.
 Die Theologie von Tomáš Halík
 Fach: Fundamentaltheologie
 Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Hanjo Sauer

- **Dr. med. univ. Georg Scheurecker MSc MBA**
 Auf der Jakobsleiter.
 Ein jüdisch-christlich-humanwissenschaftliches Heil-Mittel
 Fach: Fundamentaltheologie
 Betreuer: Univ.-Prof. em. Dr. Hanjo Sauer

FAKULTÄT F. PHILOSOPHIE & F. KUNSTWISSENSCHAFT

Doktorat der Philosophie

- **Sarah Elisabeth Maupeu M.A.**
 Die Wiederverzauberung des Museums.
 Museale Inszenierungsstrategien im Musée du Quai Branly – Jacques Chirac und im Kolumba – Kunstmuseum des Erzbistums Köln
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuerinnen: Univ.-Prof.ª Dr.ª Anna Minta, Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilaria Hoppe

- **Mag.ª rer. soc. oec. Maria Reitter**
 Mondbär und Messinokeks = Art Brut?
 Eine kritische Revision eines kunsthistorischen Begriffes sowie eine kunstwissenschaftliche Verortung der Kunst von Menschen mit Behinderungen
 Fach: Kunstwissenschaft
 BetreuerIn: Univ.-Prof.ª Dr.ª Monika Leisch-Kiesl, Hon.-Prof. Dr. Martin Hochleitner

Master of Arts

- **Julia Petrik B.A.**
 Josef Franz Strachota.
 Teil I: Wiederbelebung eines Gesamtwerkes, Teil II: Erschließung Nachlass inklusive Werkkatalog
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Monika Leisch-Kiesl

Bachelor of Arts

- **Silke Desl**
 Die Kunst ist tot. Lang lebe die Kunst!
 G. W. F. Hegel und der Satz vom Ende der Kunst
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuer: Hon.-Prof. Dr. Wilfried Lipp

- **Dipl.-Päd.ª Brigitte Renate Gratzner**
 Die Schiffsautomaten – spielerische Machtsymbole weltlicher Herrscher in der Frühen Neuzeit
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilaria Hoppe

- **Nicole Melanie Helga Hochholzer**
 Frank Lloyd Wrights Textile-Block-Häuser. Das Freeman Haus
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Anna Minta

- **Angelika Elisabeth Pieber**
 Die große Welle vor Kanagawa.
 Die Veränderung des Motives und seiner Bedeutung im Zuge der Globalisierung
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuerin: Univ.-Prof.ª Dr.ª Ilaria Hoppe

- **Joseph Leon Flavius Sonnleitner**
 Das Wohnen in Deutschland.
 Mit Ansätzen von Pierre Bourdieu und der Wiederholungsstudie zum Wohnerlebnis in Deutschland von Annette Harth und Gitta Scheller
 Fach: Kunstwissenschaft
 Betreuer: Hon.-Prof. Dr. Wilfried Lipp

ERNENNUNG.

Susanne Gillmayr-Bucher ist neue Dekanin der Fakultät für Theologie.

E ntsprechend der Wahl durch das Fakultätskollegium für Theologie der KU Linz und der Approbation durch die Kongregation für das Katholische Bildungswesen hat Bischof Manfred Scheuer als Magnus Cancellarius der KU Linz Prof. Susanne Gillmayr-Bucher, Professorin der alttestamentlichen Bibelwissenschaft, als Dekanin der Fakultät für Theologie berufen. Am 28. Oktober 2020 überreichte Rektor Christoph Niemand der neuen Dekanin die Ernennungsdekrete, welche rückwirkend mit 1. Juli 2020 für eine Amtszeit von drei Jahren in Kraft treten. Der neuen Dekanin ist damit die Aufgabe übertragen, als Vorstand der Fakultät und als Vorsitzende des Fakultätskollegiums „die

Aktivitäten der Fakultät zu leiten, zu fördern und zu koordinieren sowie die dienstrechtlichen Belange bezüglich des wissenschaftlichen Personals der Fakultät als Vorgesetzte wahrzunehmen“. Susanne Gillmayr-Bucher studierte Religionspädagogik und Germanistik in Innsbruck. Sie absolvierte Forschungsaufenthalte in den USA, Großbritannien, Israel und Belgien. Als Bibelwissenschaftlerin für Altes Testament war sie in unterschiedlichen Funktionen an Universitäten in Innsbruck, Erfurt, Aachen und Linz tätig. Von 2004 bis 2010 war Gillmayr-Bucher Professorin für Biblische Theologie an der RWTH Aachen. Seit Oktober 2010 ist sie Professorin der alttestamentlichen Bibelwissenschaft an der Katholischen Privat-Universi-



Bildnachweis: KU Linz/Eder

Berufung. Rektor Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand überreicht Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Gillmayr-Bucher die Ernennungsdekrete.

sität Linz, seit 1. Juli 2020 Dekanin der Fakultät für Theologie der KU Linz. Gemeinsam mit Bischof Manfred Scheuer und der Congregatio de Institutione Catholica wünschen wir Professorin Susanne Gillmayr-Bucher viel Freude mit der neuen Aufgabe und Gottes reichen Segen.

AUSZEICHNUNG.

KU Linz Study Abroad Excellence Award.

S tudierende der Katholischen Privat-Universität Linz haben die Möglichkeit, ein bis zwei Studiensemester oder ein Praktikum als vollwertigen Anteil des Studiums im Ausland zu absolvieren. Dafür stehen aktuell Partnerinstitutionen in 17 Ländern zur Auswahl.

Für ihre hervorragenden akademischen Leistungen während ihres Auslandssemesters an der Aristotle University of Thessaloniki

in Griechenland im Sommersemester 2020 wurde Ruzica Romić, die derzeit ihr Masterstudium Philosophie an der Katholischen Privat-Universität Linz absolviert, am 20. Oktober 2020 mit dem *KU Linz Study Abroad Excellence Award* ausgezeichnet. Trotz der durch Distance Learning und Reisebeschränkungen erschwerten Studien- und Aufenthaltsbedingungen in Zeiten von Corona konnte Romić nicht nur ihr Auslandssemester erfolgreich absolvieren, sondern gleich-



Bildnachweis: KU Linz/Eder

Auszeichnung. Ruzica Romić (Bildmitte) mit Univ.-Prof. Dr. Michael Fuchs, Vizerektor für Forschung und Lehre, und Referentin Mag.^a Angelina Kratschanova BA, MBA (KU International).

zeitig auch ihr Bachelorstudium Kunstwissenschaft – Philosophie an der KU Linz abschließen. Wir gratulieren sehr herzlich.

IM GEDENKEN.

Trauer um Prof. Gottfried Bachl, Gabriel R. Schor und Roswitha Unfried.

I m 89. Lebensjahr verstarb am 23. Mai 2020 **Prof. Gottfried Bachl**. Von 1973 bis 1983 wirkte er als Professor für Dogmatik und Ökumenische Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule der Diözese Linz (heute KU Linz), danach war er bis zu seiner Emeritierung 1998 Inhaber

des Lehrstuhls für Dogmatik an der Universität Salzburg. Am 29. Juli 2020 ist **Gabriel Ramin Schor** unerwartet im 53. Lebensjahr gestorben. Er hat in den Jahren 2014 bis 2017 als externer Lehrbeauftragter am Fachbereich Kunstwissenschaft Lehre und Forschung an der KU Linz bereichert. **Roswitha Unfried**, eine der ersten weib-

lichen Lehrenden an der heutigen KU Linz, war ab 1977 Assistentin und Lehrbeauftragte, von 1981 bis 1983 hatte sie die Vertretung der Professur für Altes Testament inne. Als Lehrbeauftragte blieb sie dem Haus bis Mitte der 1990er Jahre verbunden. Roswitha Unfried ist am 14. August 2020 im 81. Lebensjahr verstorben.

PERSONALIA.

Dr. Predrag Bukovec PhD.

Assistenz-Professor am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie

Predrag Bukovec studierte Katholische Theologie sowie Sprachen und Kulturen des Christlichen Orients in Tübingen und Wien. Im Rahmen der Habilitation forscht er derzeit zu den Ursprüngen der Taufsalbung. Bukovec war Lehrbe-

auftragter und Dozent u.a. in Tübingen, Leysin und Regensburg, zuletzt Universitätsassistent an der Universität Wien. Seit Oktober 2020 ist er Assistenz-Professor am Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie der KU Linz.

Mag.^a Nina Kogler.

Universitätsassistentin am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie

Nina Kogler, vormals Steinbinder, absolvierte das Lehramtsstudium Katholische Religion und Chemie an der KU Linz bzw. der JKU Linz und unterrichtet seit September 2019 an einem Linzer Gym-

nasium. Zurzeit betreibt sie ein PhD-Studium an der KU Linz. Nina Kogler ist seit Dezember 2019 Universitätsassistentin am Institut für Kirchengeschichte und Patrologie der KU Linz.

Claudia Lachmair MA.

Mitarbeiterin in der Studierendenverwaltung

Claudia Lachmair studierte Travel and Tourism Management (BA) an der University of Derby und Tourismusmanagement (MA) an der FH Wien. Im Anschluss war sie u.a. im Organisationsteam des Kepler Salons tä-

tig. Seit Mitte September 2020 ist Lachmair Mitarbeiterin in der Studienadministration. Zu ihren Aufgaben zählt die Beratung von Studierenden, weiters die Organisation, Koordination und Verwaltung des Rektorats.

Mag.^a Sieglinde Viehböck.

Organisationssekretärin am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik

Sieglinde Viehböck studierte Lehramt Bildnerische Erziehung und Werkerziehung an der Kunstuniversität Linz. Nach Stationen im Schuldienst, im Kunst- und Kultursektor sowie in der Bibliotheks-

fachstelle der Diözese Linz ist Sieglinde Viehböck seit Oktober 2020 Organisationssekretärin am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik der KU Linz.

Dr. Werner Urbanz.

Senior Lecturer am Institut für Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments

Werner Urbanz studierte Fachtheologie und Selbständige Religionspädagogik in Graz, weiters Hebräisch, Aramäisch und Syrisch in Tübingen. Er war von 2003 bis 2017 Universitätsassistent an der KU Linz, daneben Lehrbeauftragter u.a. an den Universitäten Salzburg und Passau sowie

an der Privaten Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz. Seit Oktober 2020 ist Werner Urbanz Senior Lecturer für Hebräisch und Biblische Einleitungswissenschaft am Institut für Bibelwissenschaft des Alten und Neuen Testaments der KU Linz.

LITURGIE UND COVID-19.

Herausforderungen und Chancen.

Von Predrag Bukovec.



In bisher ungekannter Weise hat die Pandemie das gesellschaftliche Leben verfremdet. Dies trifft auch für die Kirche und hier besonders den Gottesdienst zu, der für die meisten Gläubigen wohl ein primärer Ort des christlichen Lebens ist. Seit März 2020 ist Liturgie feiern nicht mehr das, was es war: Zuerst wurde der öffentliche Gottesdienst

ausgerechnet kurz vor Ostern infolge des Lockdowns eingestellt, und seit seiner vorsichtigen Wiederaufnahme ist er bestimmt von Restriktionen, die Liturgie nur in deutlich reduzierter Form gewährleisten. Sei es die Gemeindemesse, seien es Erstkommunionfeiern, Firmungen oder Beisetzungen – Mindestabstände, Maskenpflicht, Reduktion von Gesang und gravierende Eingriffe in

den rituellen Ablauf bestimmen die „neue Normalität“. Es besteht aus theologischer Sicht dringender Reflexionsbedarf. Gleichzeitig ist zu beobachten, dass bestimmte Dynamiken unabsichtlich, aber dafür umso wirkmächtiger beschleunigt wurden.

Das Institut für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie der KU Linz legt aus aktuellem Anlass einen seiner Forschungsschwerpunkte auf diesen Problemkomplex. Dabei ist es ein zentrales Anliegen, einerseits die Vielfalt der neuen Herausforderungen und Chancen offenzulegen und andererseits ein fruchtbares Gespräch zwischen den vernetzten Themenfeldern zu führen. Zu nennen sind hierbei:

Liturgietheologisch stellen sich dringende Fragen, da sowohl Gestalt als auch Gehalt des Gottesdienstes betroffen sind. Was lange Zeit infolge der Liturgiereform als Errungenschaft den Gemeinden lieb und teuer geworden ist, wurde zwangsläufig eingeschränkt; gleichzeitig werden überwunden geglaubte Phänomene wie die Zuschauerrolle der Gemeinde und die inadäquate Fokussierung auf den Priester beobachtet. Droht das Volk Gottes wieder zu „stummen Zuschauern“ (SC 48) zu werden? Inwiefern sind Frömmigkeitsformen erneut salonfähig geworden, die eher als abträglich anzusehen wären? Provoziert die aktuelle Wahrnehmung vor allem der materiellen Dimension der Liturgie eine bedenkliche Renaissance magischer Deutungen?

Nicht nur die Katholische Kirche ist vom Virus betroffen, sondern ebenso die anderen christlichen Kirchen. Wie stellt sich die Lage aus *ökumenischer Perspektive* in

dar? Können wir ähnlich gelagerte Lösungswege erkennen und voneinander lernen?

Das erhöhte Tempo der *Digitalisierung* reißt auch die Liturgie mit sich. Eine der offensichtlichsten Auswirkungen von Corona tritt hier zu Tage; die Chancen, aber auch die Schwierigkeiten sind abzuwägen, die eine Verlagerung der analog-körperlichen zur digitalen Feier nach sich zieht. Hier sind durchaus weiterführende Gottesdienstmodelle entstanden, die von einer großen Zahl von Gläubigen angenommen werden.

Die *Krankenhaus- und Altenheimseelsorge* hat an Covid-19 sicher am meisten zu leiden, da hier Risikogruppen betroffen sind. Gemeinsam mit Kooperationspartnern aus dem im Frühjahr medial sehr präsenten Corona-Hotspot Lombardei in Italien und von der Demenzstation der Caritas Socialis in Wien werden Praxisorte in den Blick genommen.

Das Projekt wird ferner verortet im Kontext des Dialogs und der Rücksprache zwischen *Kirche und Staat*. Die sich permanent ändernden Bedingungen fordern von den Diözesen und der Bischofskonferenz eine flexible Anpassung der Maßnahmen an die jeweilige Situation sowie eine Berücksichtigung der staatlichen Vorgaben. Die Theologie hat diese Prozesse zu reflektieren.

Veranstaltungshinweis.

Liturgie und COVID-19.

Fachtagung des Instituts für Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft katholischer LiturgiewissenschaftlerInnen (AKL) und dem Österreichischen Liturgischen Institut am 20. und 21. November 2020. Nähere Infos zum Programm der Online-Veranstaltung: www.ku-linz.at



Neuerscheinungen des Hauses.

Vom Schafott zum Altar.

Bestattung und Translatio des Märtyrers Franz Jägerstätter
Jägerstätter Studien, Band 1
Ewald Volgger
Studienverlag, Innsbruck 2020
ISBN: 978-3-7065-6055-9 (Print)
ISBN: 978-3-7065-6080-1 (eBook)

Kultur - Erbe - Ethik.

„Heritage“ im Wandel gesellschaftlicher Orientierungen. Festschrift für Wilfried Lipp
Linzer Beiträge zur Kunstwissenschaft und Philosophie, Band 12
Reinhard Kren, Monika Leisch-Kiesel (Hg.)
transcript Verlag, Bielefeld 2020
ISBN: 978-3-8376-5338-0 (Print)
ISBN: 978-3-8394-5338-4 (eBook)

Die gespaltene Gesellschaft.

Analysen, Perspektiven und die Aufgaben der Kirchen
Schriften der Katholischen Privat-Universität Linz, Band 9
Severin J. Lederhilger (Hg.)
Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2020
ISBN: 978-3-7917-3200-8 (Print)
ISBN: 978-3-7917-7311-7 (eBook)

Genome Editing - Interdisziplinäre Technikfolgenabschätzung.

TA-SWISS Publikationsreihe, Band 70
Stiftung für Technologiefolgen-Abschätzung (Hg.)
Mit Beiträgen u.a. von Michael Fuchs, Lukas Kaelin und Dominik Harrer
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich, Zürich 2019
ISBN: 978-3-7281-3981-8 (Print)
ISBN: 978-3-7281-3982-5 (open access eBook)

Religionsunterricht.

Theologisch-praktische Quartalschrift 168 (2020), Heft 4
Professorinnen und Professoren der Katholischen Privat-Universität Linz (Hg.)
Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2020
ISBN: 978-3-7917-3163-6 (Print)
ISBN: 978-3-7917-7286-8 (eBook)
ISSN: 0040-5663

KUNSTWISSENSCHAFT VERNETZT.

Im Fokus: Architektur und kulturelles Erbe.

Bildnachweis: Julia Rüdiger



Diskurs. Das Seminar *Neuentdeckungen. Nachkriegsarchitektur in Linz* im Gespräch über das AI-Gebäude mit Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Anna Minta, Landeskonservatorin Mag.^a Petra Weiss, den MitarbeiterInnen des Bundesdenkmalamts Mag.^a Susanne Leitner, Mag. Stefan Weber MA und Markus Hutz MA sowie Ass.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Rüdiger.

Kunstwerke, Architekturen und kulturelle Artefakte in ihrem Kontext zu betrachten ist nicht nur wissenschaftliche Notwendigkeit, sondern an der KU Linz auch gelebte Praxis. Kooperationen bereichern das Angebot in der Lehre sowie in der Forschung und bereiten die Studierenden dadurch auf mögliche Praxisfelder vor. Arbeitet das In-

stitut für Geschichte und Theorie der Kunst in verschiedenen Lehrveranstaltungen mit regionalen Sammlungen zusammen und fokussiert das Institut für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien auf Kunst im öffentlichen Raum, so thematisiert das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur immer wieder Architektur und Raum als Bestandteil des kulturellen Erbes. Im Projektseminar zum *Europäischen Kul-*

tureerbejahr 2018 entwickelte Professorin Anna Minta in Zusammenarbeit mit Kunstuniversität und Linz Tourismus den Folder *Linz. Kulturelles Erbe*. Historische Stadtbilder und Bildwelten in Linz und Wien waren Thema eines gemeinsamen Seminars mit Professor Nott Caviezel, der Denkmalpflege und Bauen im Bestand an der TU Wien lehrt. Eine Ausstellung der studentischen Arbeiten wird in diesem Wintersemester zuerst an der TU Wien und dann an der KU Linz zu sehen sein. Im vergangenen Jahr erforschten Studierende in einem interdisziplinären Projektseminar mit Anna Minta und Martina Resch Frauenbilder und Weiblichkeitskonzepte im Linzer Mariendom. Dazu erscheint im kommenden Frühjahr die Broschüre *LICHT SCHATTEN DASEIN*. Im laufenden Semester stehen den Studierenden zwei Kooperationslehrveranstaltungen zur Auswahl. In *Neuentdeckungen. Nachkriegsarchitektur in Linz* begeben sich Studierende unter Anleitung von Anna Minta und der Landeskonservatorin Petra Weiss auf die Suche nach schützenswerter Linzer Architektur nach 1945. Dabei erhalten sie lehrreiche Einblicke in die Geschichte der Denkmalpflege und die Praxis der Inventarisierung.

Das Seminar *Wo Gott wohnt!* hat zum Ziel, Sakralräume in ihrer architekturräumlichen Konzeption, ihrer ikonografischen Ausgestaltung sowie ihrer liturgischen Bedeutung zu analysieren. In Zusammenarbeit mit Hubert Nitsch, Diözesankonservator der Diözese Linz, werden nicht nur Kirchbauten und die Synagoge besichtigt, sondern bei Atelierbesuchen Fragen zeitgenössischer Kunstinterventionen im Kirchenraum diskutiert.

Die vielfältigen Kooperationen auf Stadt-, Landes- und Bundesebene bieten den Studierenden Möglichkeiten, Forschungen zu intensivieren und dabei die gesellschaftlichen Bezüge ihres kunsthistorischen Wissens zu erkennen und zu nutzen.

Bildnachweis: detail.sinn



Stephan Roiss.

Stephan Roiss erinnert sich: „Kaum konnte ich einen korrekten Satz schreiben, habe ich begonnen Geschichten zu notieren: die Abenteuer eines sprechenden Frosches. Und kaum konnte ich zwei Akkorde auf der Gitarre richtig greifen, vertonte ich mit E-Moll und A-Dur ein Eichendorff-Gedicht.“ Dass Sprache und Musik seine Felder sein würden, zeigte sich also früh – und er trat in ihnen auch schon in jungen Jahren in Erscheinung.

An der damaligen Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz (KTU) begann er 2005 das Diplomstudium Kunstwissenschaft – Philosophie: „Während meiner

Zeit an der KTU galt meine Leidenschaft in erster Linie der Philosophie. Sie war und ist mir eine Schule des kritischen Denkens, die ich persönlich nicht missen will und die ich gesellschaftlich für ebenso unterrepräsentiert wie notwendig halte.“

Nach dem Abschluss in Linz absolvierte Stephan Roiss am Deutschen Literaturinstitut Leipzig den Masterstudiengang Literarisches Schreiben und konzentrierte sich ab 2014 auf die Arbeit als Autor und Musiker. Quer über verschiedene Gattungen und Genres aktiv, wurden namentlich seine Hörspiele vielfach ausgezeichnet und u.a. von SWR, Deutschlandradio Kultur und MDR ausgestrahlt. Mit seinem von

Vita.

Geboren 1983 in Linz, aufgewachsen in Ottensheim

Diplomstudium Kunstwissenschaft – Philosophie an der KU Linz (Abschluss 2013)

Masterstudiengang Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig

Seit 2014 freischaffender Autor und Musiker

2020 Debütroman *Triceratops* (Kremayr & Scheriau, Wien)
Longlist des Deutschen Buchpreises

ERFOLGSGESCHICHTE. Stephan Roiss ist freischaffender Autor und Musiker.

der Kritik sehr positiv, zum Teil hymnisch aufgenommenen Debütroman *Triceratops* (2020) stand er auf der Longlist des heurigen Deutschen Buchpreises. Sprache und Musik verbinden sich auch in seinen musikalischen Projekten: als Rapper und Sänger ist er aktuell vor allem in den Formationen *Äffchen & Craigs* (Hip Hop, Rough Pop) und *Fang den Berg* (Improvisierte Musik, Noiserock) engagiert.

Ein ‚literarisches Erbe‘ verbindet Stephan Roiss übrigens immer noch mit der KU Linz: „Besonders freut es mich, dass die Studierendenzeitschrift *dynamis*, die ich vor vielen Jahren gemeinsam mit Stefan Kaineder ins Leben gerufen habe, immer noch existiert.“

NEUES SCHULFACH ETHIK.

Ethik als Pflichtgegenstand für SchülerInnen, die keinen Religionsunterricht besuchen.

Von Max Gottschlich und Michael Fuchs.

Im März 2019 verkündete die Österreichische Bundesregierung, dass Ethikunterricht ab Herbst 2020 für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend eingeführt wird, die konfessionslos sind oder sich vom Religionsunterricht abmelden. Das hieß und heißt einen großen Bedarf an qualifizierten Lehrerinnen und Lehrern in kurzer Zeit zu decken. Die KU Linz hat alle Schritte hierzu engagiert unterstützt. Bundesminister Heinz Faßmann sah einen zweischrittigen Plan vor, der nun umgesetzt wird.

In einem ersten Schritt erhalten interessierte Lehrerinnen und Lehrer durch den Hochschullehrgang Ethik ein Angebot zu einer anspruchsvollen Zusatzqualifikation. In Linz wird dieser im Auftrag des Bundes sowohl von der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich (PH OÖ) als auch von der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL) betrieben. Das Angebot ist so konzipiert, dass es berufs begleitend, wengleich bei hohem zeitlichen Aufwand, in zwei Jahren abgeschlossen werden kann. An der PH OÖ beginnt in diesem Herbst bereits der zweite Lehrgang. An allen Lehrgängen sind Professorinnen und Professoren der KU Linz beteiligt, im Falle der PHDL sogar DozentInnen aller drei Fachbereiche. Insgesamt wird sowohl im Bereich der allgemeinen Ethik, wie auch der speziellen Ethiken und der Rechtsethik ein erheblicher Anteil der Hochschullehre durch VertreterInnen der KU Linz sichergestellt.

Lehramtsstudium Ethik

Für ein künftiges eigenes Lehramtsstudium Ethik, den zweiten Schritt, wurde unter an-



Bildnachweis: iStockphoto/Tinnakorn Jorruang

derem der „Cluster Mitte“, also die Universitäten und Pädagogischen Hochschulen an den Standorten Linz und Salzburg involviert. Die KU Linz hat sich durch das Institut für Praktische Philosophie/Ethik an der Ausarbeitung eines Curriculums beteiligt. Dieses wurde Anfang Oktober 2020 als Arbeitsgruppenentwurf fertiggestellt. Um ein anspruchsvolles Angebot durch jeden der Standorte vorweisen zu können, war die Zusammenarbeit mit den Linzer Partnern – Johannes Kepler Universität, Pädagogische Hochschule Oberösterreich, Pädagogische Hochschule der Diözese Linz – wichtig. Auch die Abstimmung mit den

Salzburger Partnern – Paris Lodron Universität, Pädagogische Hochschule Salzburg, Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein – war unabdingbar. Beides ist, wie der Entwurf nun zeigt, in durchaus produktivem Einvernehmen gelungen. Schon sehr bald sollen Studierende für das Studium inskribieren können. Die KU Linz kann aus ihrem Lehrangebot ein großes Spektrum von Themen und Modulen abdecken. Wir freuen uns auf eine neue Studierendengeneration und spannende Debatten über Moral, Umwelt, Tierschutz, neue medizinische Methoden, gerechte Wirtschaft und Maschinenethik.

Neben der räumlichen Nähe – das Stadtmuseum Nordico befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur KU Linz – verbindet die Institutionen auch eine Reihe inhaltlicher Gemeinsamkeiten. Aus der beiderseitigen Beschäftigung mit kulturgeschichtlichen Fragen, mit gesellschaftlichen und kulturellen Themen und Entwicklungen zwischen Gegenwart und Zukunft, insbesondere auch mit Kunst und Architektur im urbanen Lebensfeld, resultieren langjährige gute Kontakte und zahlreiche Kooperationen.

Triolog: *Wie positioniert sich das Nordico?*

Mag.ª Andrea Bina: Das Nordico ist ein Stadtmuseum, ein vernetzter, lebendiger Ort des Geschichten-Erzählens und der innovativen Museumsarbeit. Der Sammlungsschwerpunkt ist Linz in all seinen Facetten. Das Nordico beherbergt die größte Sammlung zu Linz, beginnend bei alten Darstellungen der Stadt in Form von Stichen, Lithographien und frühen Fotografien. Sie umfasst alles von Kunstwerken über zeitgeschichtliche Dokumente bis hin zu Alltagsobjekten. Als klassisches Museum sind unsere Schwerpunkte Sammeln, Forschen, Bewahren und Vermitteln. Und ganz wichtig ist das Publizieren von Forschungsergebnissen.

Triolog: *Im Rahmen des Studiums der Kunstwissenschaft werden unseren Studierenden Grundlagen und Methoden der Kunstvermittlung nähergebracht. Welche Rolle spielen diese im Museumsalltag?*

Mag.ª Andrea Bina: Kunst- und Kulturvermittlung sind ein wichtiger Mosaikstein in der musealen Arbeit, um Menschen ans Thema heranzuführen. Mit Storytelling-Konzepten



Mag.ª Andrea Bina. Leiterin des Nordico Stadtmuseums Linz.

oder Workshops für unterschiedliche Besuchergruppen möchten wir Lust machen auf lebenslanges Lernen. Hier arbeiten wir nicht nur im Museum, sondern gehen auch in die Stadt hinaus. Kunst- und Kulturvermittlung werden von Anfang an beim Entstehen einer Ausstellung mitgedacht.

Triolog: *Zwischen Nordico und KU Linz gibt es viele Berührungspunkte. Welche sind dabei hervorzuheben?*

Mag.ª Andrea Bina: Ausgehend von Professor Günter Rombold, der eine bedeutende Kunstsammlung aufgebaut hat und eine wichtige Figur für die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst in Linz und den modernen Kirchenbau in Oberösterreich war, gibt es vor allem mit dem Fachbereich Kunstwissenschaft immer wieder regen Austausch. Studierende arbeiten im Rahmen ihrer Lehrveranstaltungen laufend mit der Sammlung des Nordicos. Interessantes Material für Lehre und Forschung bietet

IM GESPRÄCH.

Mag.ª Andrea Bina,

Leiterin des Nordico Stadtmuseums Linz, im Interview.

Von Hermine Eder.

namentlich die große Fotosammlung zum Thema Architektur, unter anderem mit historischen Aufnahmen der Zwischenkriegszeit und des „Roten Linz“. Wir werden mit dieser Fotosammlung demnächst online gehen, was das Nordico für die Forschungsarbeit von Universitäten noch attraktiver macht.

Parallel zur aktuellen Ausstellung *Graffiti & Bananas – Die Kunst der Straße* ist das *Linz Mural Project* des Instituts für Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien der KU Linz entstanden.

Und besonders gut gefällt mir unsere jüngste Kooperation, eine Kulturveranstaltung in der Nachbarschaft: Gemeinsam mit KU Linz und Bruckneruni wird einmal jährlich die Synagoge mit einem bestimmten Thema bespielt.

Triolog: *Frau Magistra Bina, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.*



Bildnachweis KU Linz

POSTEA.
Veranstaltungen 2020.

DIES ACADEMICUS.

19. November 2020, 14:00 – 18:00

Verschörungstheorien.
„Chemtrail, Corona und Klimawandel ...
das kann doch kein Zufall sein!“
Mit Andreas Anton, Daniel Hornuff,
Jan Skudlarek und Karin Ferrari.
Online-Modus.

KEPLER SALON.

24. November 2020, 18:00

Vortragsreihe Stichproben:
Praktisches Schließen
Rebekka Gersbach.
Gastgeberin: Aloisia Moser.
Online-Modus.

FACHTAGUNG.

20./21. November 2020

Liturgie und COVID-19.
Mit Ewald Volgger, Christian Spieß,
Bischof Manfred Scheuer, Martin
Stuflesser, Reinhard Meißner, Predrag
Bukovec, Teresa Schweighofer, Franz
Josef Zeßner, Heiner Schweigkofler,
Peter Schipka und Ingrid Fischer.
Online-Modus.

KUNSTGESPRÄCH.

14. Dezember 2020, 12:15

Im Vorbeigehen II/18.
Parastou Forouhar.

Bitte beachten Sie für die konkreten
Verlaufsformen, Anmelde- und
Sicherheitsbestimmungen der Ver-
anstaltungen die jeweils aktuellen
Informationen unter
ku-linz.at/universitaet/veranstaltungen

*mein
keine sorgen
gefühl*

Keine Sorgen App

Jetzt downloaden!
keinesorgen.at/app

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

**Keine Sorgen
Kundenportal.**
24 Stunden
7 Tage